

So liegt A. in Gestalt eines ungeheuern verschobenen Vierecks, in der Mitte sämmtlicher Erdtheile, und mit allen durch das Meer verbunden, wie kein anderer Welttheil. Durch diese Lage sowohl, als durch seine eigenthümliche Natur, die in Allem die größten Massen, die größten Unterschiede und Extreme, alle Zonen und deren Eigenthümlichkeiten, und alle Lebensweisen der Völker, von der niedrigsten bis zur höchsten Kulturstufe vereinigt, scheint A. vor allen Welttheilen geeignet, die Wiege des Menschengeschlechtes zu sein. Hier fanden die Menschen alle die verschiedensten Erdgebiete und Erdnaturen, wie sie jedem Menschenstamme oder Völkerart zusagten; und wenn je Uebervölkerung das eine oder das andere Volk bewog, in einem andern Theile der Erde seine Heimat zu suchen, so wiesen ihnen zahlreiche Stromsysteme, die von einer gemeinsamen Mitte nach den verschiedensten Richtungen ausgehen, die Bahnen nach allen Gegenden der Welt. In dieser gemeinsamen Mitte sind noch die drei Hauptstämme des Menschengeschlechtes vereinigt, oder berühren sich wenigstens: der kaukasische, der mongolische, und der schwarze, in den Thälern des größten Gebirgs. Dort begegnen sich die wichtigsten Ursprachen, die indo-europäische, die ostasiatische (chinesische), und die tatarische, sowie die ältesten Religionen. Und auf diese Mitte der Alten Welt weisen denn auch alle Anfänge der Völker-Geschichte zurück. Da blühten die ersten Weltreiche, in den Jahrtausenden, da Europa noch unbekannt war, und füllten die erste Geschichte der Welt: Babel, Assyrien, Indien, China.

§ 488. In der Anordnung des Welttheils zeigt sich Europa als Asiens Abbild im Kleinen. Wie Europa einen Kontinentalstamm mit vielen Gliedern und Großinseln hat, so Asien, nur kolossaler. Wie Europa im S. seines Festlandskörpers von mächtigen Gebirgen geschlossen ist, die von nur wenigen großen Strömen durchbrochen sind, gerade so A. auch. Wie im S. des europäischen Festlandstammes 3 große Halbinseln in das Meer hinaus-